Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? - Teil 8

Quelle: "Heaven" (Himmel) von Randy Alcorn

Behalten wir nach dem Tod unser Bewusstsein?

Prediger Kapitel 12, Verse 5b-7

Denn der Mensch geht hin zu seiner ewigen Behausung, und die Klageleute ziehen auf der Straße umher –; 6 ehe noch der silberne Faden (Lebensfaden) zerreißt und die goldene Schale zerbricht und der Krug an der Quelle in Scherben geht und das Schöpfrad zertrümmert in den Brunnen fällt 7 und der Staub zur Erde zurückkehrt als das, was er vorher gewesen ist, und der Odem (Geist) zu Gott zurückkehrt, Der ihn gegeben hat.

Beim Sterben geht der menschliche Geist entweder in den Himmel oder in die Hölle. Jesus Christus hat Lazarus und den reichen Mann unmittelbar nach ihrem Tod im Himmel beziehungsweise in der Hölle als bei vollem Bewusstsein beschrieben.

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31

19 »Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20 Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt 21 und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber (ja) es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. 22 Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß (an die Brust Abrahams) getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 Als dieser nun im Totenreich, wo er Oualen litt, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß (an seiner Brust). 24 Da rief er mit lauter Stimme: >Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut. 25 Aber Abraham antwortete: >Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. 26 Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann. < 27 Da erwiderte er: >So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus – 28 denn ich habe noch fünf Brüder -, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Oual kommen. < 29 Abraham aber antwortete: >Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören! < 30 Jener jedoch entgegnete: >Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren. 31 Abraham aber antwortete ihm: >Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.««

Jesus Christus versprach einem der Verbrecher am Kreuz:

Lukas Kapitel 23, Vers 43

Da sagte Jesus zu ihm: »Wahrlich ICH sage dir: <u>Heute (noch) wirst du mit Mir im Paradiese</u> sein!«

Der Apostel Paulus sagt, dass Sterben bedeutet, bei Jesus Christus zu sein, wenn wir unseren Körper verlassen:

Philipperbrief Kapitel 1, Vers 23

Ich fühle mich nämlich nach beiden Seiten hingezogen: <u>Ich habe Lust aufzubrechen</u> (abzuscheiden) und mit Christus vereint zu sein; das wäre ja doch auch weitaus das Beste (für mich).

2. Korintherbrief Kapitel 5, Verse 6-8

6 So haben wir denn allezeit guten Mut, und da wir wissen, dass, solange wir unsere Heimat im Leibe haben, wir fern vom HERRN in der Fremde leben 7 – denn wir wandeln (hier noch) in (der Welt des) Glaubens, nicht schon in (der Welt des) Schauens –, 8 so haben wir guten Mut, möchten jedoch lieber aus dem Leibe auswandern und in die Heimat zum HERRN kommen.

Es wird beschrieben, dass Märtyrer nach ihrem Tod im Himmel Gott ANRUFEN und Ihn BITTEN, Gerechtigkeit auf die Erde zu bringen.

Offenbarung Kapitel 6, Verse 9-11

9 Als (das Lamm) dann das fünfte Siegel öffnete, sah ich unten am Brandopferaltar die Seelen derer, die hingemordet waren wegen des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie besaßen. 10 Sie RIEFEN mit lauter Stimme: »Wie lange, o heiliger und wahrhaftiger HERR, verziehst Du noch mit dem Gericht und rächst unser Blut nicht an den Bewohnern der Erde?« 11 Da wurde einem jeden von ihnen ein weißes Gewand gegeben, und es wurde ihnen gesagt, sie möchten (müssten) sich noch eine kurze Zeit gedulden, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollzählig (vollendet; zur Leidens- und Glaubensvollendung gekommen) wären, die ebenso wie sie den Tod erleiden müssten.

Aus diesen Stellen geht eindeutig hervor, dass es nichts gibt, das man "Seelenschlaf" nennen kann und auch keine "lange Zeit der Bewusstlosigkeit" zwischen dem Leben auf der gegenwärtigen Erde und dem Leben im Himmel. Der Ausdruck "entschlafen", der in manchen Bibelübersetzungen gebraucht wird, ist ein beschönigender Ausdruck für den Tod, mit dem das Aussehen des toten Körpers beschrieben wird, wie zum Beispiel in:

1. Thessalonicherbrief Kapitel 4, Vers 13

Wir wollen euch aber, liebe Brüder, über DIE ENTSCHLAFENEN (eig. DIE SCHLAFENDEN) nicht im Unklaren lassen, damit ihr nicht betrübt zu sein braucht wie die Anderen, die keine Hoffnung haben.

Unser toter Körper schläft bis zur Auferstehung, während unser Geist zu einer BEWUSSTEN Existenz in den Himmel gebracht wird.

Daniel Kapitel 12, Verse 2-3

2 <u>Und viele von denen, die im Staube der Erde SCHLAFEN, werden erwachen, die einen zu ewigem Leben, die anderen zu Schmach, zu ewigem Abscheu</u>. 3 Die Verständigen aber werden leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste, und die, welche viele zur Gerechtigkeit geführt haben, wie die Sterne in alle Ewigkeit.«

Einige Stellen im Alten Testament sprechen über den äußeren Anschein und drücken NICHT die Fülle der neutestamentlichen Offenbarung über die sofortige Versetzung an einen anderen Ort und das Bewusstsein nach dem Tod aus, wie zum Beispiel:

Die Lebenden wissen doch noch, dass sie sterben werden, <u>die Toten aber wissen überhaupt</u> nichts und haben auch keinen Lohn mehr zu erwarten; sogar ihr Andenken wird ja vergessen.

Wenn wir sterben, wird unser Glaube gerichtet werden. Der Ausgang dieses Gerichts bestimmt, ob wir in den "Zwischenhimmel" oder in die "Zwischenhölle" kommen. Wenn wir das Sühneopfer von Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha reumütig und bußfertig und Ihn als unseren HERRN und Erlöser angenommen haben, werden wir in den Himmel kommen.

Ist der Zwischenhimmel Teil unseres Universums oder Teil eines anderen?

Der gegenwärtige Himmel ist normalerweise für diejenigen unsichtbar, die auf der Erde leben. Wer Schwierigkeiten hat zu glauben, dass es tatsächlich einen unsichtbaren Bereich gibt, sollte sich mit den bahnbrechenden Forschungen der **Stringtheorie** befassen. Unter anderem behaupten Wissenschaftler in Yale, Princeton und Stanford, dass es 10 unsichtbare Dimensionen und wahrscheinlich eine unendliche Zahl für uns nicht wahrnehmbare Welträume geben würde. Wenn führende Wissenschaftler an etwas Derartiges glauben, sehe ich keinen Grund, weshalb sich jemand schämen sollte, weil er an EINE EINZIGE für uns nicht wahrnehmbare Dimension glaubt, einen Bereich, in dem sich die Engel, der Himmel und die Hölle befinden.

Die Bibel berichtet darüber, dass einige Menschen einen Blick in den Himmel werfen durften. Als Stephanus wegen seines Glaubens an Jesus Christus gesteinigt werden sollte, schaute er zuvor nach seiner Predigt in den Himmel:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 54-59

54 Als sie das hörten, ging es ihnen wie ein Stich durchs Herz, und sie knirschten mit den Zähnen gegen ihn. 55 Er aber, voll heiligen Geistes, blickte fest (unverwandt) zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes (des himmlischen Vater) und Jesus zur Rechten Gottes stehen 56 und rief aus: »Ich sehe die Himmel aufgetan und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen!« 57 Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn los; 58 dann stießen sie ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Dabei legten die Zeugen ihre Obergewänder (Mäntel) ab zu den Füßen eines jungen Mannes mit Namen Saulus 59 und steinigten den Stephanus, der betend ausrief: »HERR Jesus, nimm meinen Geist auf!«

Der Theologe **Wayne Grudem** schreibt dazu in seinem Buch "Systematic Theology: An Introduction to Biblical Doctrine" (Systematische Theologie: Eine Einführung in die biblische Lehre):

"Stephanus hat bei seinem Blick zum Himmel nicht bloß Symbole eines Seinszustandes gesehen. Seine Augen wurden vielmehr geöffnet, so dass sie die GEISTLICHE DIMENSION DER WIRKLICHKEIT sehen konnten, die Gott uns im Hier und Jetzt verborgen hält. Eine Dimension, die tatsächlich in unserem Raum/Zeit-Universum existiert und in der Jesus Christus jetzt in Seinem auferstandenen Körper lebt und darauf wartet, auf die Erde zurückzukehren."

Ich (Randy Alcorn) stimme Wayne Grudem zu, wenn er sagt, dass der Zwischenhimmel ein Raum/Zeit-Universum ist. Vielleicht hat er mit seiner Annahme Recht, dass der Zwischenhimmel Teil unseres eigenen Universums ist; vielleicht liegt er aber auch in einem anderen Universum. Jedenfalls ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Gott nicht einfach eine Vision für Stephanus geschaffen hat, um den Himmel gegenständlich AUSSEHEN zu lassen.

Der Prophet Elisa bat Gott, seinen Diener Gehasi einen Blick in den für Menschen unsichtbaren Bereich werfen zu lassen. Er betete:

2.Könige Kapitel 6, Vers 17

Hierauf betete Elisa mit den Worten: »HERR, öffne ihm doch die Augen, damit er sehe!« <u>Da öffnete der HERR dem Diener die Augen, und als er hinblickte, sah er, wie das Gebirge rings um Elisa her voll von feurigen Rossen und Wagen war.</u>

Man kann zu der Überzeugung gelangen, dass diese Pferde und Wagen (mit Engeln als Krieger) neben uns in unserem Universum existieren, dass wir aber normalerweise blind für sie sind, oder sie können sich auch in einem Universum neben dem unseren befinden, das eine Verbindung zu unserem Universum hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache